

Ignatz Philipp Semmelweis.

Zu seinem 50. Todestage.

Heute vor 50 Jahren starb Semmelweis in geistiger Umnachtung. Er hat zuerst die Ursache des früher verheerenden und in den öffentlichen Gebäranstalten geradezu mörderischen Kindbettfiebers in der Uebertragung von Ansteckungsstoff von außen her entdeckt und damit diese Geißel der Menschheit ihrer Schrecken beraubt.

Als Semmelweis 1846 als Hilfsarzt an der Geburtshilfslichen Klinik eintrat, gingen 15 pCt. aller Entbundenen an dieser Seuche zugrunde, der die Geburtshelfer ratlos gegenüberstanden. Unerwartet ging ihm gelegentlich einer Sektion seines Freundes, des Professors der Anatomie Kolletschka, ein Licht auf, das ihm die ersehnte Aufklärung über die Natur und Ursache der mörderischen Krankheit verhieß. Kolletschka hatte sich an einem verletzten Finger eine Leichenvergiftung zugezogen und war ihr am 13. März 1847 erlegen. Semmelweis wohnte der Leichenöffnung bei; ihr Befund überraschte ihn ungemein, er stimmte überein mit dem Befunde bei einer am Kindbettfieber gestorbenen Entbundenen. Das konnte kein Zufall sein. Semmelweis schloß daraus, das nämliche faulige Gift, das den Anatomen dahingerafft, tötete auch die Wöchnerinnen. Bei Kolletschka war es durch den verletzten Finger in das Blut eingebracht, bei den Wöchnerinnen drang es während der Geburt durch die bei diesem Vorgange verletzten Leibeisteile. Der Anatom hatte sich das Gift selbst in den Körper gebracht, den Gebärenden führten es Finger zu, die mit faulenden Stoffe in Berührung gekommen waren. Eine auffallende, bisher unerklärte Tatsache fand darin ihre einfache Erklärung. Die beiden Abteilungen des Wiener Gebärhause, obwohl unter einer Decke gelegen, wurden von der Seuche ungleich häufig und heftig heimgesucht; sie wählte mit Vorliebe die Abteilung für den Unterricht der Ärzte und verschonte die für den Unterricht für die Hebammen. Die Erklärung lag nunmehr nahe: die Mediziner beschäftigten sich mit anatomischen Studien im Leichenhause, die Hebammen nicht. Auf diese Erwägung gestützt, wurde fortan niemand zu Untersuchungen auf der Klinik zugelassen, der sich nicht vorher die Hände sorgfältig mit Chlorkalklösung, das damals bekannte beste desinfizierende Mittel, gereinigt hatte. Die Sterblichkeit nahm darauf erheblich, auf den vierten Teil, ab!

Das Großartige der Entdeckung von Semmelweis liegt darin, daß er sie machte, zwanzig Jahre, bevor Pasteur Lister und Robert Koch die Lehre von den Infektionskrankheiten, insbesondere von der Wundinfektion, einwandsfrei und für jeden überzeugend ausgebildet hatten.

Trotz des glänzenden praktischen Beweises konnte Semmelweis mit seinen Anschauungen und seinen vorbeugenden Maßnahmen, die noch heute, wenn auch vervollkommenet, maßgebend sind, nicht durchdringen; sie wichen zu sehr von den damals geltenden Hypothesen ab. Semmelweis hat den Triumph seiner Lehre nicht mehr erlebt! Der aufreibende Kampf für seine Ueberzeugung, vor allem das niederdrückende Gefühl, daß bei einer besseren Einsicht seiner Fachgenossen Tausende von Frauen jährlich gerettet werden könnten, schwächte allmählich seinen klaren Geist, so daß er schließlich in Geisteskrankheit verfiel und in der Irrenanstalt zu Wien endete.

Li.